Protokoll der Arbeitsgruppe „Daseinsvorsorge“
am 12. Mai 2016 um 19.00 Uhr
in der „Alten Post“ in Rieseby

Anwesende:
Hans-Werner Berlau (Vorsitzender AktivRegion Schlei-Ostsee), Rosemarie Marxen-Bäumer (Amt Geltinger Bucht), Friedrich Bennetreu und Regina Burgwitz (Gemeinde Süderbrarup), Astrid Eggert (Kreis Rendsburg-Eckernförde), Dr. Julia Pfannkuch (Stadt Schleswig), Jens Kolls (Gemeinde Rieseby), Rainer Röhl, Christian Levien und Anike Braun (Amt Schlei-Ostsee), Ursula Schwarzer (Gemeinde Fleckeby), Cornelia Plewa (Planungsgruppe Plewa), Svenja Linscheid und Angela Gundlach (Geschäftsstelle LAG)

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht der Geschäftsstelle
3. Bericht von der Sitzung der Projektgruppe Flüchtlinge/Migration
4. Informationen zum aktuellen Stand laufender Projekte
5. Vorstellung von konkreten Projektansätzen und Projektideen:
    a. Modernisierung und Ausbau der „Bike and Ride“ Anlage in der Gemeinde Rieseby
    b. „Fleckeby bleibt kernig!“ Ortsentwicklungskonzept 2030 für die Gemeinde
    c. Weitere Projektideen
6. Verschiedenes

Zu TOP 1 Begrüßung

Mit einem Dank an den Hausherren für die Bereitstellung der Sitzungsmöglichkeit begrüßt Herr Berlau als Vorsitzender der AktivRegion Schlei-Ostsee die anwesenden Teilnehmer. Herr Kolls heißt die Anwesenden herzlich willkommen und stellt kurz das LSE-Projekt „Alte Post Rieseby“ vor.

Zu TOP 2 Bericht der Geschäftsstelle

Nach der Veröffentlichung der LEADER-Richtlinie und der Antragsformulare im Herbst 2015 konnten die in den Vorstandssitzungen ausgewählten sieben Projekte zur Förderung beantragt werden. U.a. handelt es sich um eine Machbarkeitsstudie zur Nachnutzung der Konversionsfläche Flintholm zu einem Kunst- u. Erlebnisraum Flintholm in Waabs, Rast- u. Begegnungsplatz in Borgwedel, Machbarkeitsstudie zur Einrichtung eines schl.-holst. Kompetenzzentrums für MINT in der Primarbildung, Willkommensschilder in der Region Schlei-Ostsee, Strandreinigungsgerät Geltinger Bucht. Die Bewilligungsbescheide wurden bereits durch das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) erteilt.

Unter Bezug auf die thematische Ausrichtung des Arbeitskreises fanden folgende Aktivitäten statt:

- Einrichtung einer Permakultur-Akademie auf dem Schulbauernhof Helle
- Machbarkeitsstudie „Fjordmilch“
- Stadtmarketing Schleswig
- Weiterentwicklung Idstedt-Gedächtnishalle
- Projektgruppe Volkskundliche Sammlungen
- Stadtteilzentrum Schleswig-Süd
- Quartiersentwicklung Schleswig-Nord
- ... die heutigen Projekte

Aus der Arbeit der anderen Arbeitskreise:

- Richtlinie Fischereifonds im Februar 2016 veröffentlicht
- Erneuerung Heringszaun wird als landesweites Poolprojekt angemeldet
- Leitprojekt für die Modernisierung des Wikingermuseums Haithabu ausgewählt und bewilligt
- Informationsveranstaltungen zum ländlichen Wegebau am 27.01.2016 und Bereich Klimaschutz am 03.02.2016

Herr Berlau informiert darüber, wie zeitnah die Projektbewilligungen vom LLUR ausgesprochen wurden und richtet einen besonderen Dank an die Geschäftsstelle und insbesondere an Frau Plewa für die stetig gute und fachlich kompetente Beratung und Unterstützung.

Zu TOP 3 Bericht von der Sitzung der Projektgruppe Flüchtlinge/Migration

In den letzten Arbeitskreissitzungen wurde die Einrichtung einer Projektgruppe zur Vorbereitung der nächsten Schritte bzw. Netzwerkarbeit zum Thema Flüchtlinge vorgeschlagen. Auch im Arbeitskreis Bildung stand das Thema auf der Agenda. Am 14.01.2016 trafen sich die seinerzeit genannten Teilnehmer im Rathaus der Stadt Schleswig. Im Ergebnis lässt sich festhalten, dass die AktivRegion in der Einleitung und der Begleitung der Integrationsprozesse Hilfestellung leisten kann. Es kristallisierten sich folgende Handlungsschwerpunkte heraus:

- Qualifizierung der Ehrenämter: Als begleitende Hilfe zur Selbsthilfe, Koordinatoren und Netzwerkbildung
- Kulturvermittlung: Zielgruppenspezifische Konzepte und Umsetzungsprojekte

Projektansätze, wie z. B. Kochbuch für Migranten, Produktion von Videoclips zur Kulturvermittlung, Museen machen Spaß etc. wurden bereits angesprochen. Ein weiteres Treffen ist für Juni 2016 geplant.

In einer Abfrage der Regionalmanager wurde das Thema Migration ebenfalls behandelt. Bei fast allen AktivRegionen in Schleswig-Holstein bieten die Integrierten Entwicklungsstrategien ausreichend Spielraum zur Bearbeitung des Themas. Gute Projekte, die über andere Töpfe nicht finanziert werden können, können ihren Weg über die AktivRegion finden. Andere Fördermöglichkeiten gehen immer vor.

Da die Landesregierung gerade ein Flüchtlingspaket mit konkreten Handlungsansätzen und Zielvereinbarungen geschlossen hat und das neue Integrationsgesetz von der Bundesregierung erst beschlossen werden soll, stehen konkrete Rahmenbedingungen allerdings derzeit nicht fest.

Über die Volkshochschule Schleswig und das Nordkolleg Rendsburg werden berufsbezogene Sprachförderung für Menschen mit Migrationshintergrund angeboten, die über das ESF-BAMF-Programm gefördert werden.

Um in Erfahrung zu bringen, ob eine Weiterentwicklung des seinerzeit als Starterprojekt benannten Vorhabens zur Qualifizierung des Ehrenamts erforderlich ist, nimmt Frau Plewa Kontakt mit Herrn Schmidt vom DRK Schleswig-Flensburg auf.

Zu TOP 4 Informationen zum aktuellen Stand laufender Projekte

Herr Bennetreu berichtet über den aktuellen Stand des Neubaus des zentralen Bildungscampus in Süderbrarup. Eine Förderung über GAK-Mittel (Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes) wurde vom Ministerium bereits mündlich in Aussicht gestellt, die Zuschusshöhe ist derzeit nicht bekannt. Die Ausschreibungen für die öffentlichen Gewerke für Tiefbauarbeiten und Straßenbau sind erstellt, die Entwürfe für die Hochbau-

Ausschreibung hat das Amt heute erhalten. Zum Schuljahr 2017/2018 soll der Betrieb aufgenommen werden, bisher läuft alles nach Zeitplan. Ein Beschluss über die Errichtung des Bildungscampus als Effizienzhaus 55 wurde vom Amtsausschuss im April 2016 beschlossen. Damit betragen die Gesamtkosten 7,62 Mio. Euro.

TOP 5 Vorstellung von konkreten Projektansätzen und Projektideen:

a) Modernisierung und Ausbau der „Bike and Ride“ Anlage in der Gemeinde Rieseby

Herr Kolls berichtet, dass die Gemeinde Rieseby einen Bahnhaltepunkt hat und über eine Bike und Ride Station verfügt. Diese ist jedoch hinsichtlich der Anzahl der Plätze, der Erreichbarkeit, Art der Fahrradständer, Überdachung und Sicherheit nicht optimal. Unzureichende Bike and Ride-Anlagen sind an vielen Bahnhöfen in vielen Gemeinden ein Thema. Aus diesem Grund hat sich die Gemeinde mit weiteren Kommunen und der NAH.SH am Ausbauprogramm „Bike and Ride-Anlagen an Bahnhöfen in Schleswig-Holstein“ beteiligt. Für die Umsetzung ist eine Förderung durch die NAH-SH in Höhe von 75% in Aussicht gestellt. Durch das gemeinsame Vorgehen von 13 Kommunen in Stadt und Land, gemeinsame Standards und gemeinsame Gestaltung soll eine deutlich spürbare Verbesserung des Bike-and Ride-Verkehrs ermöglicht werden, quantitativ und qualitativ. Die Unterstützung durch die NAH.SH und der Einsatz von Landesmitteln belegt die Innovationskraft des Projektes. Die Bedarfsanalyse hat für Rieseby die Anzahl von 60 bis 80 Plätzen ergeben. Für die barrierefreie Herrichtung von 40 frei zugänglichen Stellplätzen und 24 Stellplätzen in einer Sammelschließanlage fallen Gesamtkosten in Höhe von knapp 119.000,-- € an. Nach Abzug der 75%-igen Förderung durch das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzt und einer angestrebten Förderung über die AktivRegion in Höhe von 15.031,70 € (15 %) verbleiben 15.000,-- € an Eigenmittel für die Gemeinde Rieseby.

Frau Eggert erkundigt sich, ob eine Akkuladestation für Elektroautos vorgesehen ist, da es hier ggf. auch Förderungsmöglichkeiten mit Kreismitteln gibt und bietet ein Gespräch hierfür an. Herr Kolls weist darauf hin, dass hierfür der nahe gelegene Park- und Ride Parkplatz der richtige Standort wäre.

Die Teilnehmer befürworten einstimmig eine Förderung aus dem Grundbudget der AktivRegion wie vorgetragen und empfehlen das Projekt dem Vorstand als Entscheidungsgremium.

In der Gemeinde Rieseby wurde über die Anschaffung von Elektrofahrrädern als Leihgabe für Einwohner/innen auch für die Nachbargemeinden nachgedacht. Eine Förderung von beweglichen Gegenständen mit einem Zuschuss über die AktivRegion ist nicht möglich.

b) „Fleckeby bleibt kernig!“ Ortsentwicklungskonzept 2030

Zunächst informiert Frau Linscheid über einen im März 2016 datierten Projektaufruf des LLUR: Zum Stichtag 29.04.2016 konnten Projekte mit den Mindestanforderungen Untersuchung der Auswirkungen des demografischen Wandels, Innenentwicklungspotentiale, Einbindung wesentlicher gesellschaftlicher Gruppen / Bevölkerung gemeldet werden. Dabei müssen die Projekte Bestandteil eines Orts(kern)Entwicklungskonzeptes sein.

Die Antragsstellung von Entwicklungskonzepten zur Vorbereitung investiver Projekte ist mit einer Förderquote aus GAK-Mitteln für Gemeinden von 65%, für Private von 35% bei Orten unter 10.000 Einwohnern fortlaufend möglich. Zusätzlich kann die Zuschussquote um 10% erhöht werden, wenn das Projekt mit der Integrierten Entwicklungsstrategie der AktivRegion übereinstimmt. Anträge können direkt an das LLUR gestellt werden. Frau Linscheid betont, dass derartige Projektaufrufe zur Umsetzung von großen Investitionsprojekten sicherlich nicht der letzte war und Ortsentwicklungskonzepte zur Vorbereitung zwingend erforderlich sein werden.

Demzufolge kann die Gemeinde Fleckeby einen Antrag auf Gewährung einer Zuwendung im Rahmen der Dorferneuerung stellen. Sollte der Antrag nicht genehmigt werden, ist vorgesehen, ein Zuschuss über die AktivRegion Schlei-Ostsee zu beantragen.

Frau Schwarzer stellt zunächst das Projekt vor: Fleckeby ist ein lebendiger Hauptort am Rande der Hüttener Berge mit bislang recht hoher Entwicklungsdynamik in den Bereichen Wohnen, Handel und Gewerbe sowie der sozialen Einrichtungen. Aufgrund der überörtlichen Versorgungsfunktion des Ortes sind die Veränderungen rechtlich machbar. Bereits in der vergangenen Förderperiode hat die Gemeinde sich mit seinen sozialen Einrichtungen und Treffpunkten auseinander gesetzt. Veränderungen haben sich auch durch den Zusammenschluss zum Amt Schlei-Ostsee ergeben: Das ehemalige Amtsgebäude ist nunmehr nur Außenstelle und untergenutzt.

Im Ortskern zeichnen sich Veränderungswünsche des Handels und von Dienstleistern ab, die wohnbauliche Entwicklung steht im demographischen Wandel unter Veränderungsdruck, die Gestaltung des öffentlichen Raumes ebenfalls. Die Gemeinde Fleckeby möchte erreichen, dass der Ortskern attraktiv und zukunftsfähig bleibt und verfolgt mit der Zusammenführung eines städtebaulichen Ansatzes und eines integriertes Entwicklungskonzeptes einen innovativen Ansatz. Bei der Schaffung der Beteiligungsstrukturen orientiert sich die Gemeinde an den Kriterien für erfolgreiche Innovationsnetzwerke: Unterschiede als Anreiz sehen, bei der Auswahl der Beteiligten die erwünschten Wirkungen im Blick behalten statt Strukturen und Zuständigkeiten, Nutzung der Kompetenzen, Ressourcen und Kommunikationswege der Beteiligten und Schaffung eines Nutzens für alle. Zeitnah sollen auch die Daten der neuen Bevölkerungsvorausberechnung genutzt werden. Die Gemeinden des Einzugsbereiches (Güby, Hummelfeld, Kosel und Windeby) und der Kreis Rendsburg-Eckernförde werden im Entwicklungsprozess beteiligt. Die Methodik kann als beispielhafter Ansatz für andere Gemeinden übernommen werden.

Sollte eine Förderung über GAK-Mittel nicht bewilligt werden, wird eine Förderung über 55% der förderfähigen Kosten in Höhe von 9.243,70,-- € beantragt. Die Teilnehmer befürworten einstimmig eine Förderung aus dem Grundbudget der AktivRegion wie vorgetragen und empfehlen das Projekt dem Vorstand als Entscheidungsgremium.

c) Weitere Projektideen

Herr Bennetreu berichtet über den aktuellen Sachstand zum „Hausarztzentrum Süderbrarup“: Ende April wurden Gespräche bezüglich einer Machbarkeitsstudie mit der Ärztegenossenschaft Nord geführt. Im nächsten Schritt sind für Juni Treffen mit den neun Ärzten und der Kassenärztlichen Vereinigung und Helios Kliniken GmbH geplant. Ein möglicher Investor für den Bau eines Hausarztzentrums ist bereits gefunden. Die Umsetzung der Studie ist für Herbst dieses Jahres geplant.

In der Gemeinde Süderbrarup steht in Kürze die Brachfläche in der Nähe des Bahngeländes zum Verkauf, Eigentümer sind hälftig der Kreis und die Deutsche Bahn. Zur Konkretisierung und Nachnutzung wird unter Umständen auch für die Gemeinde ein Ortsentwicklungskonzept nötig.

Auch die Gemeinde Steinbergkirche diskutiert die Erarbeitung eines Ortsentwicklungskonzeptes. Zur nächsten Gemeindevertretersitzung wird eine Mitarbeiterin des LLUR´s erwartet.

Zu TOP 7 Verschiedenes, Ausblick

Frau Linscheid weist auf folgende Termine hin:

17.05.2016: AK Klimawandel u. Energiewende (u.a. mit Permakultur-Akademie, Ausstellung Geltinger Birk)
24.05.2016: LAG Vorstand (mit 7 Projekten)
31.05.2016: AktivRegion Beirat

13.07.2016: Informationsbörse der AktivRegionen im Hohen Arsenal in Rendsburg

Frau Burgwitz fragt nach dem Stand zur Einrichtung einer Geschäftsstelle beim Kreis Schleswig-Flensburg zur Umsetzung des Modellvorhabens zur langfristigen Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen. Nach Auskunft von Frau Linscheid wird die Stelle derzeit eingerichtet. Frau Burgwitz bittet zudem um Verfügungsstellung der seinerzeit vorgestellten Kartengrundlagen (Anlage).

Information nach der Sitzung: Mitte Juni findet ein Treffen der Modellvorhaben in Schleswig statt. Dort wird über die Abgrenzungskriterien von Kooperationsräumen grundsätzlich und beispielhaft diskutiert. Es sollen gemeinsame Kriterien für die Modellvorhaben gefunden werden.

Im Zusammenhang mit der von Herrn Bennetreu vorgestellten Projektidee des Baus eines Hausarztzentrums weist Frau Eggert auf die Möglichkeit zur Förderung neuer Versorgungsformen des Gemeinsamen Bundesausschusses / Innovationsausschuss hin. (https://innovationsfonds.g-ba.de/versorgungsformen/)

Frau Plewa erfragt, ob die Anwesenden mit der Veröffentlichung der während der Sitzung aufgenommenen Fotos einverstanden sind. Diese werden für die Öffentlichkeitsarbeit, wie z. B. Newsletter und Internetseite genutzt. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt Herr Berau um 20.30 Uhr die Sitzung.

Protokoll: Angela Gundlach
23.05.2016

Kreis Schleswig-Flensburg

Modellvorhaben des Bundes

„Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“

Modellregion Schleswig-Flensburg

Darstellung des IST-Zustandes im Rahmen der Bewerbung

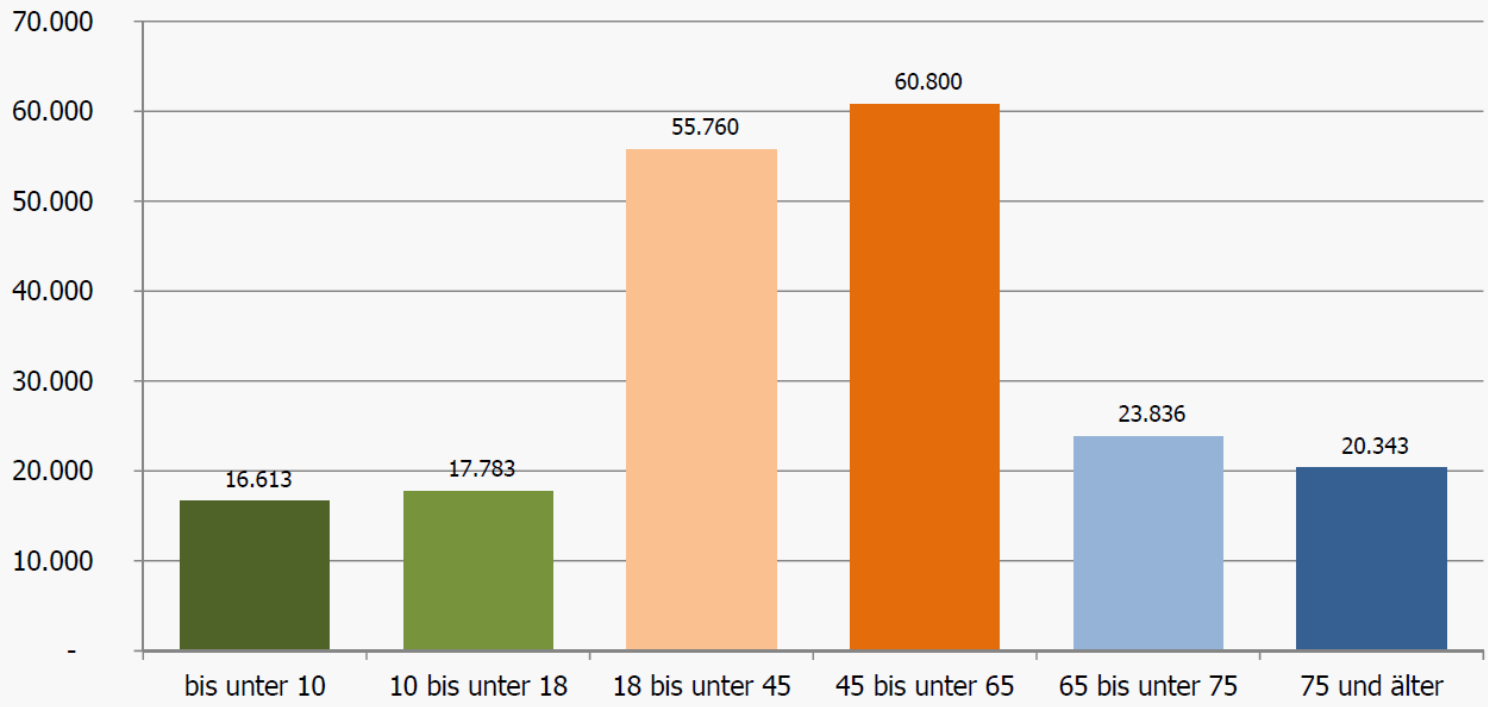
Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Jedes Alter zählt
Die Demografiestrategie der Bundesregierung

MORO-Bewerbung des Kreises Schleswig-Flensburg

Bevölkerung (31.12.2013)

Nach Altersklassen differenziert, Kreisebene



Datenquelle: Regionalstatistik (31.12.2013)

Kreis Schleswig-Flensburg

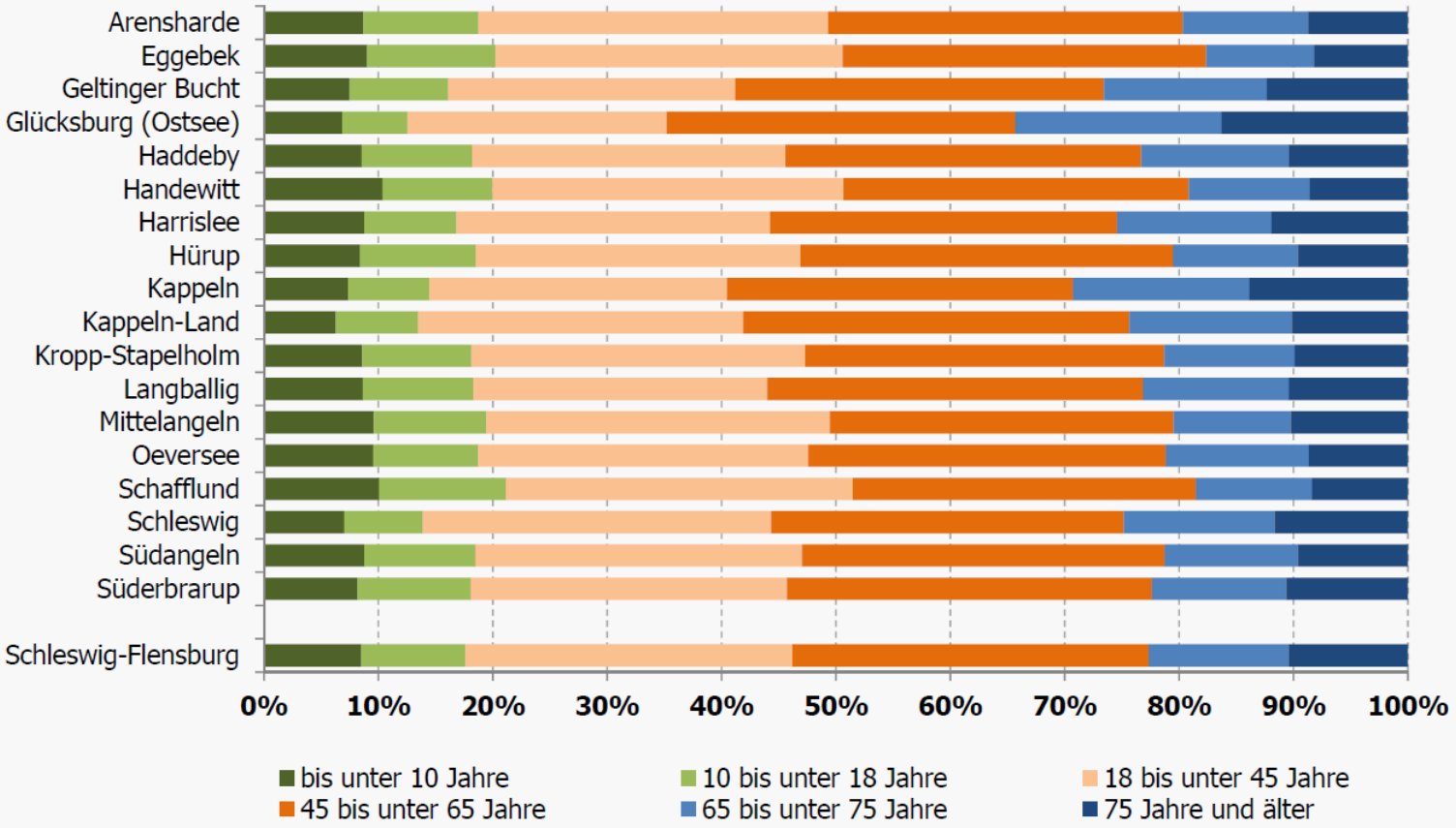
Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Jedes Alter zählt
Die Demografiestrategie der Bundesregierung

MORO-Bewerbung des Kreises Schleswig-Flensburg

Bevölkerung (31.12.2013)

Nach Altersklassen differenziert, Ämterebene

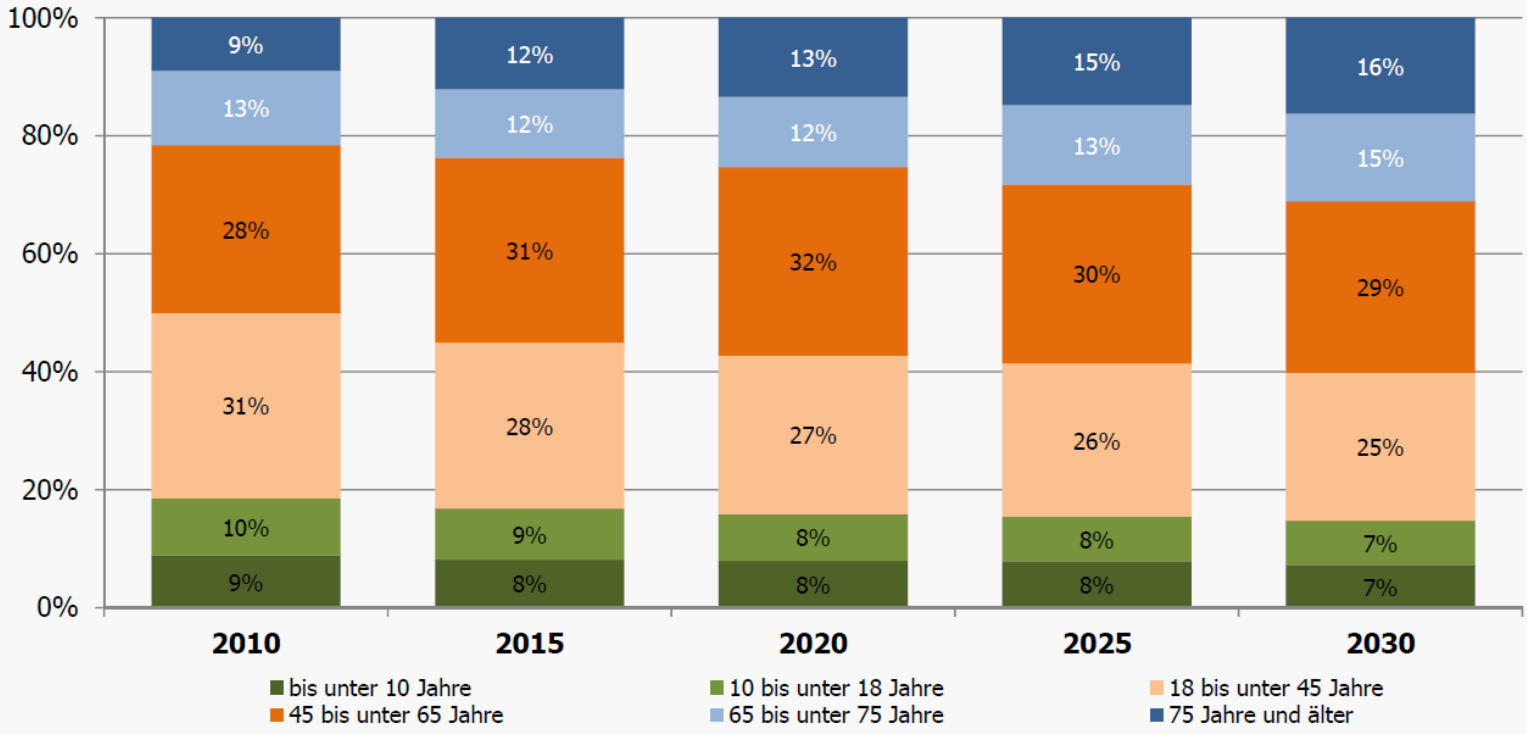


Datenquelle: Regionalstatistik (31.12.2013)

GERTZ GUTSCHE RÜMENAPP
Stadtentwicklung und Mobilität
Planung Beratung Forschung GbR

Bevölkerungsprognose (2010-2030)

Anteilige Entwicklung, Kreisebene, nach Altersklassen differenziert



Datenquelle: Kleinräumige Bevölkerungsprognose (2012) im Rahmen des "Aktionsprogramms Regionale Daseinsvorsorge Schleswig-Flensburg", Basisjahr 2010

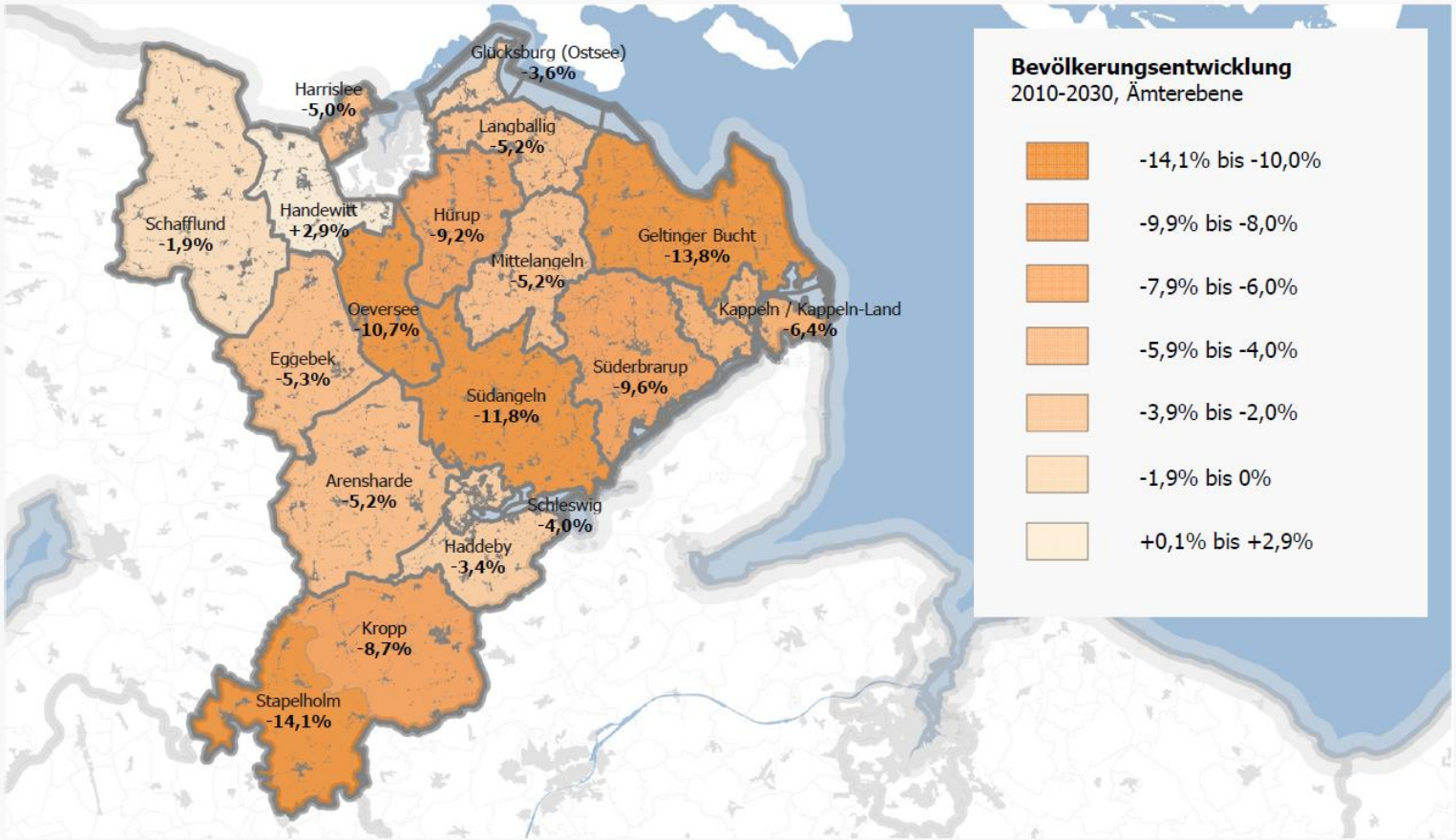
Kreis Schleswig-Flensburg

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Jedes Alter zählt
Die Demografiestrategie der Bundesregierung

MORO-Bewerbung des Kreises Schleswig-Flensburg

Bevölkerungsprognose (2010-2030)



Datenquelle: Kleinräumige Bevölkerungsprognose (2012) im Rahmen des "Aktionsprogramms Regionale Daseinsvorsorge Schleswig-Flensburg", Basisjahr 2010

GERTZ GUTSCHE RÜMENAPP
Stadtentwicklung und Mobilität
Planung Beratung Forschung GbR

Kreis Schleswig-Flensburg

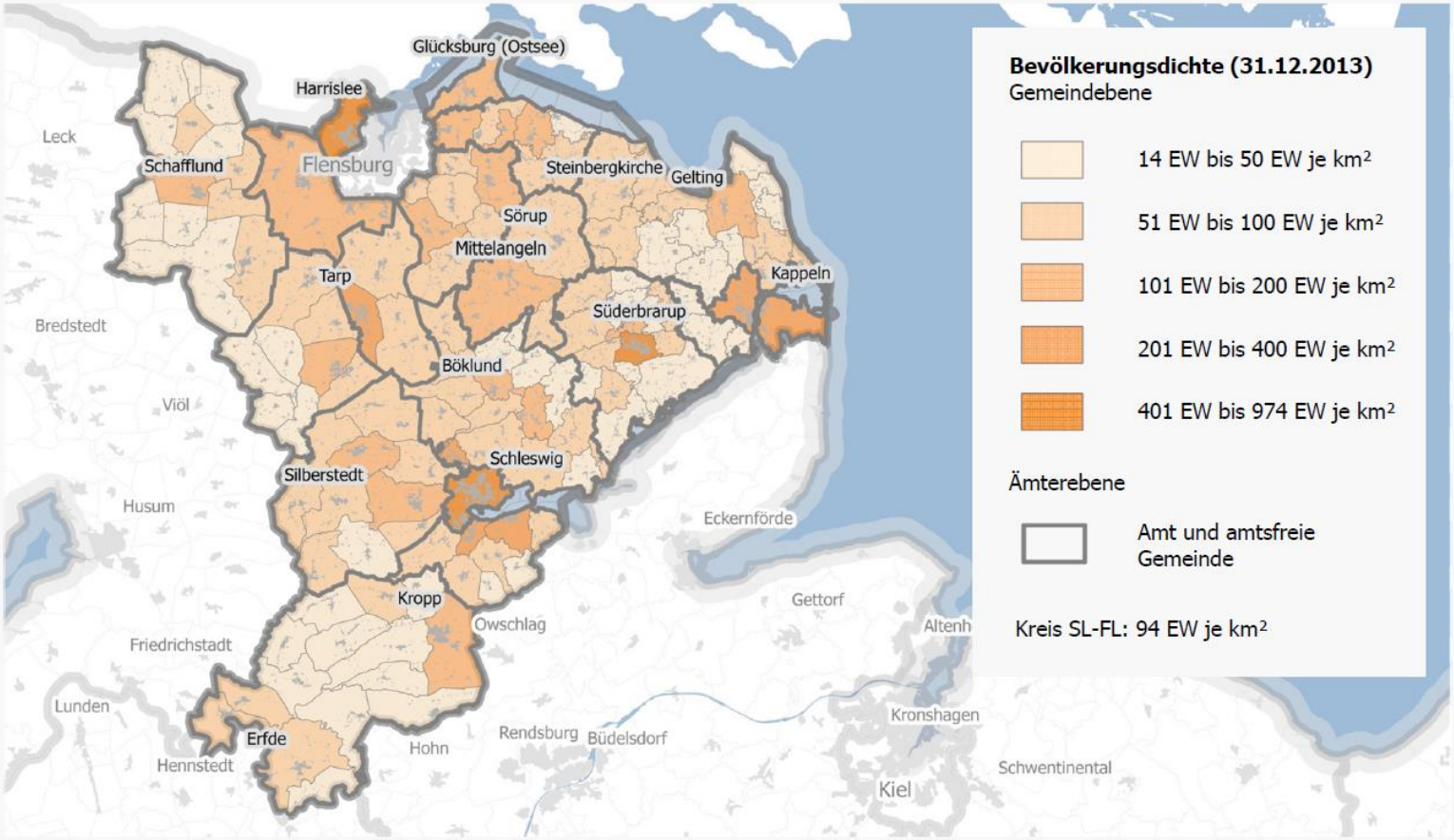
Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Jedes Alter zählt
Die Demografiestrategie der Bundesregierung

MORO-Bewerbung des Kreises Schleswig-Flensburg

Bevölkerungsdichte

Einwohner je km²



Datenquelle: Regionalstatistik (31.12.2013)

GERTZ GUTSCHE RÜMENAPP
Stadtentwicklung und Mobilität
Planung Beratung Forschung GbR

Kreis Schleswig-Flensburg

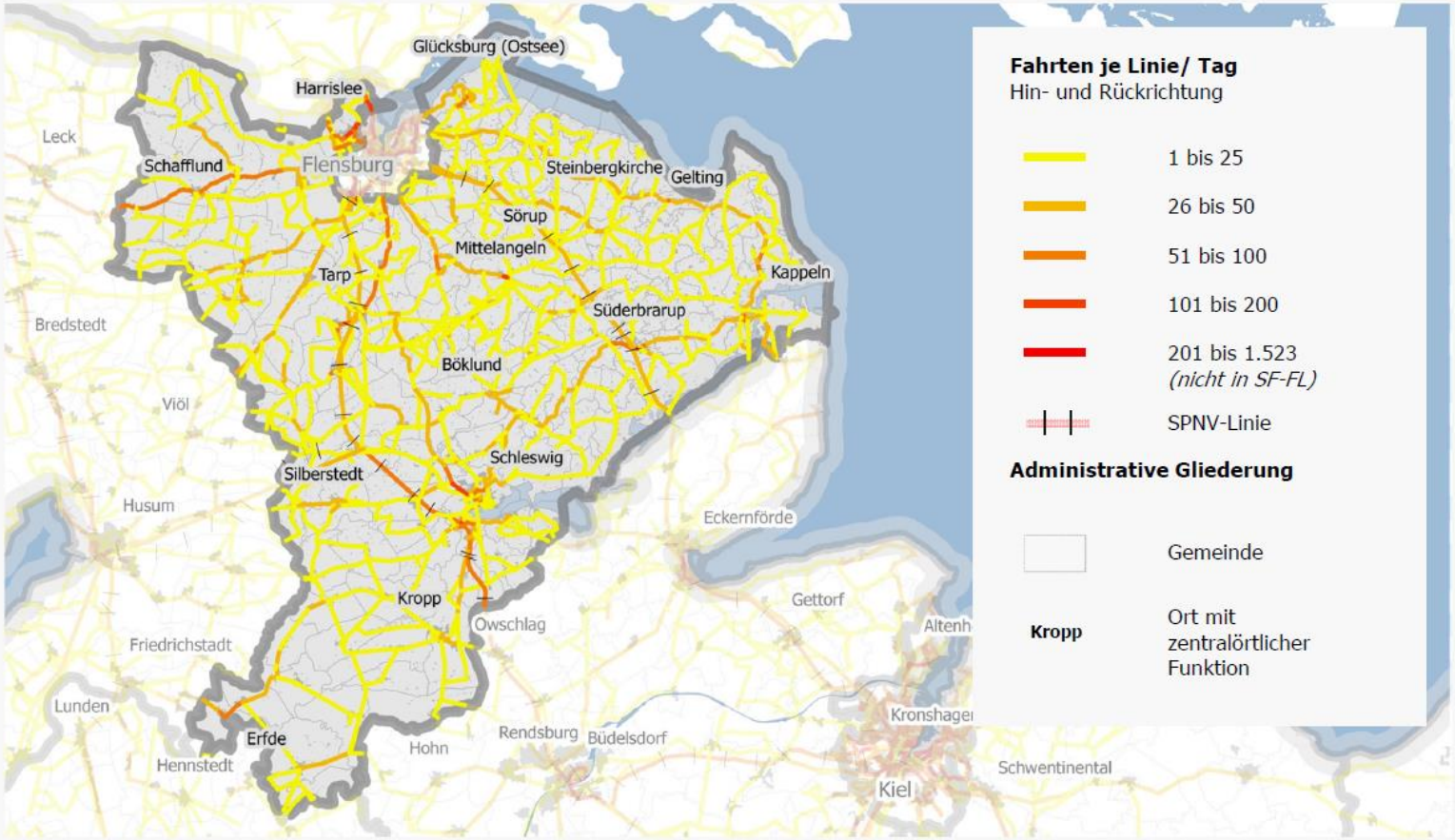
Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Jedes Alter zählt
Die Demografiestrategie der Bundesregierung

MORO-Bewerbung des Kreises Schleswig-Flensburg

ÖPNV-Liniennetz

Bus und Bahn



Datenquelle: Jahresfahrplan 2015 der Bahn- und Busbetreiber

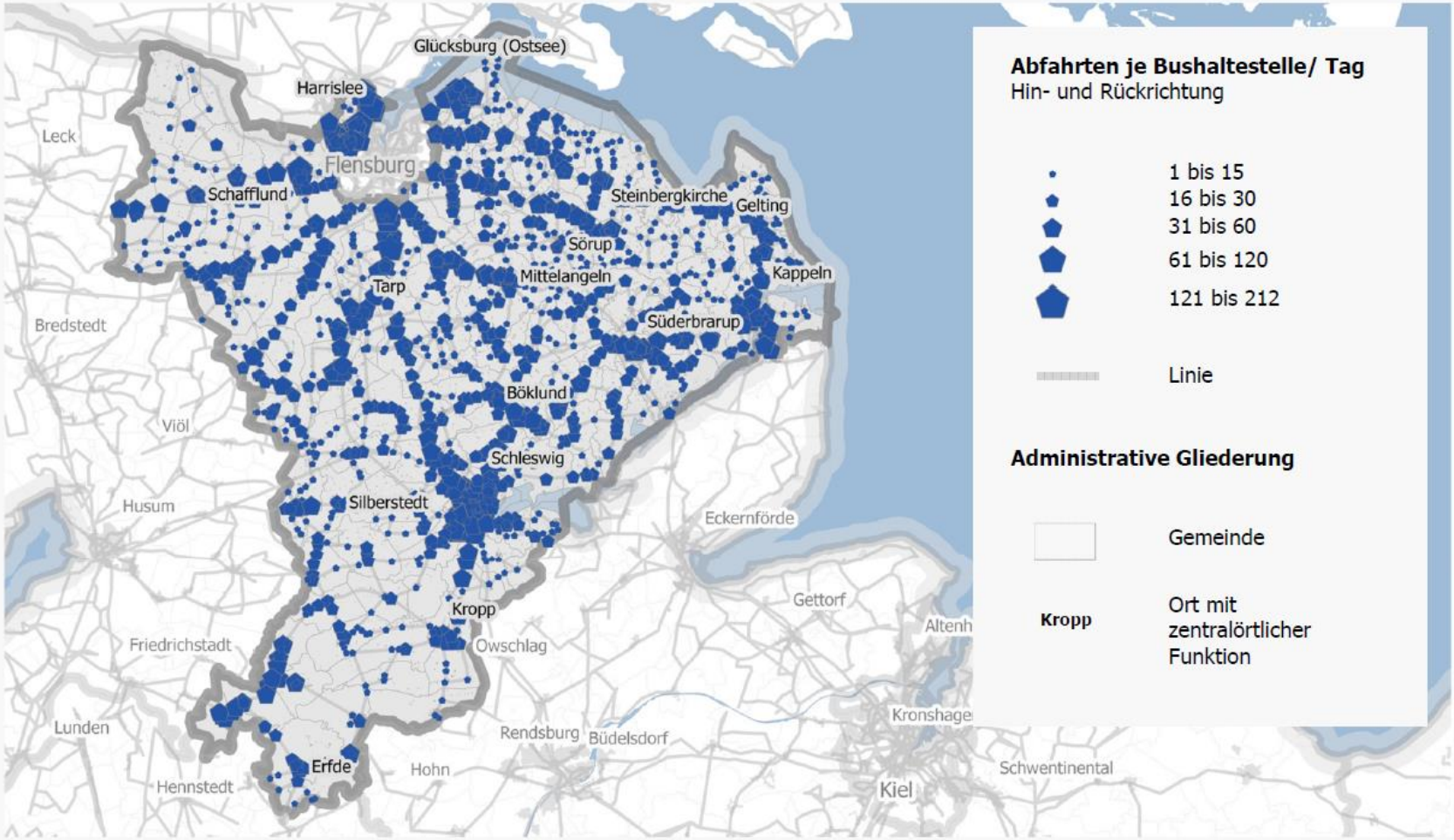
GERTZ GUTSCHE RÜMENAPP
Stadtentwicklung und Mobilität
Planung Beratung Forschung GbR

Kreis Schleswig-Flensburg

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Jedes Alter zählt
Die Demografiestrategie der Bundesregierung

Anzahl Abfahrten je Bushaltestelle



Datenquelle: Jahresfahrplan 2015 der Bahn- und Busbetreiber

GERTZ GUTSCHE RÜMENAPP
Stadtentwicklung und Mobilität
Planung Beratung Forschung GbR

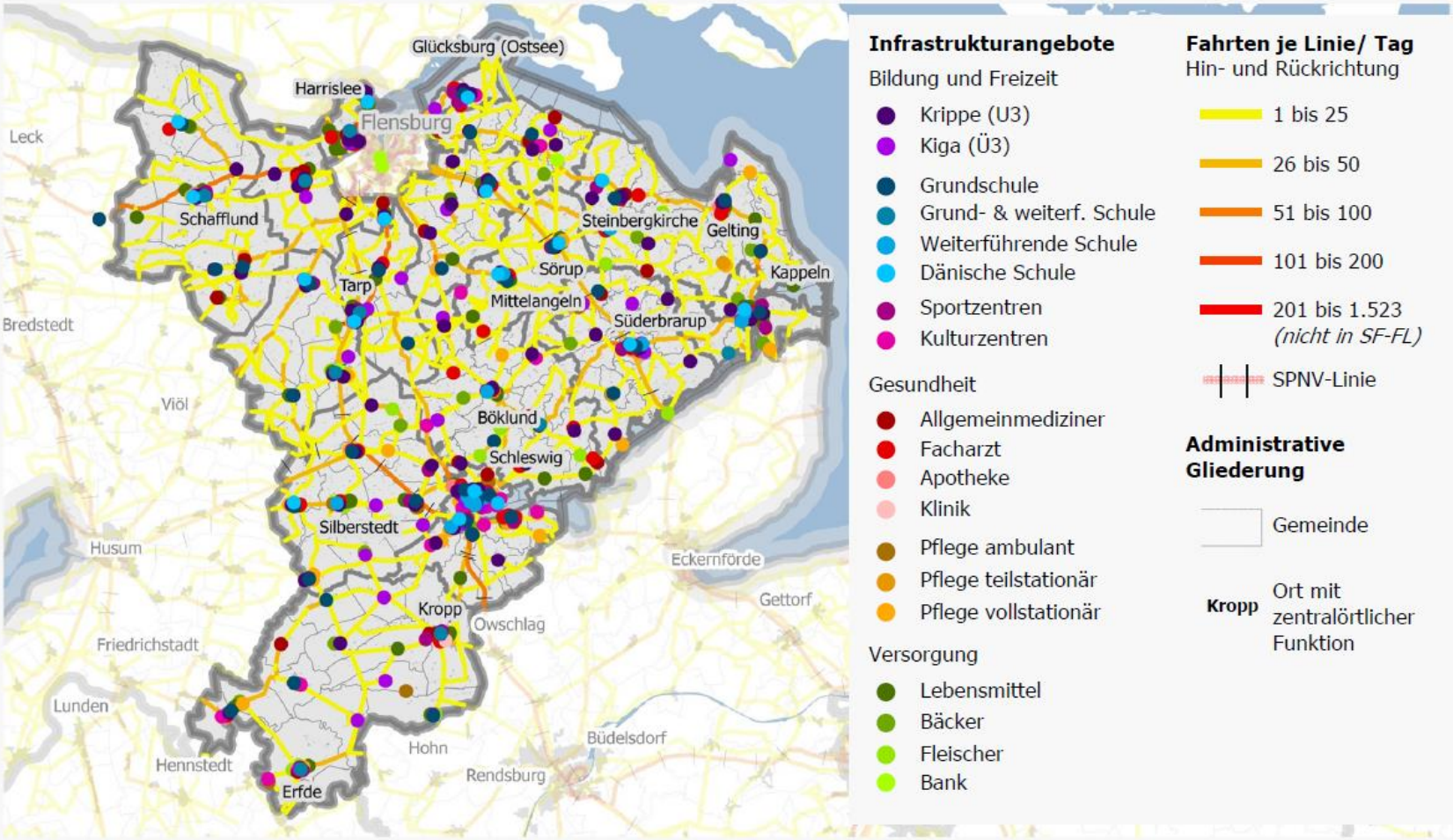
Kreis Schleswig-Flensburg

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Jedes Alter zählt
Die Demografiestrategie der Bundesregierung

Infrastrukturangebote und ÖPNV-Liniennetz

Gesamt



Datenquelle (ÖPNV): Jahresfahrplan 2015 der Bahn- und Busbetreiber
Datenquelle (Infrastrukturen): Kreis Schleswig-Flensburg (Datenstand 2015)

GERTZ GUTSCHE RÜMENAPP
Stadtentwicklung und Mobilität
Planung Beratung Forschung GbR

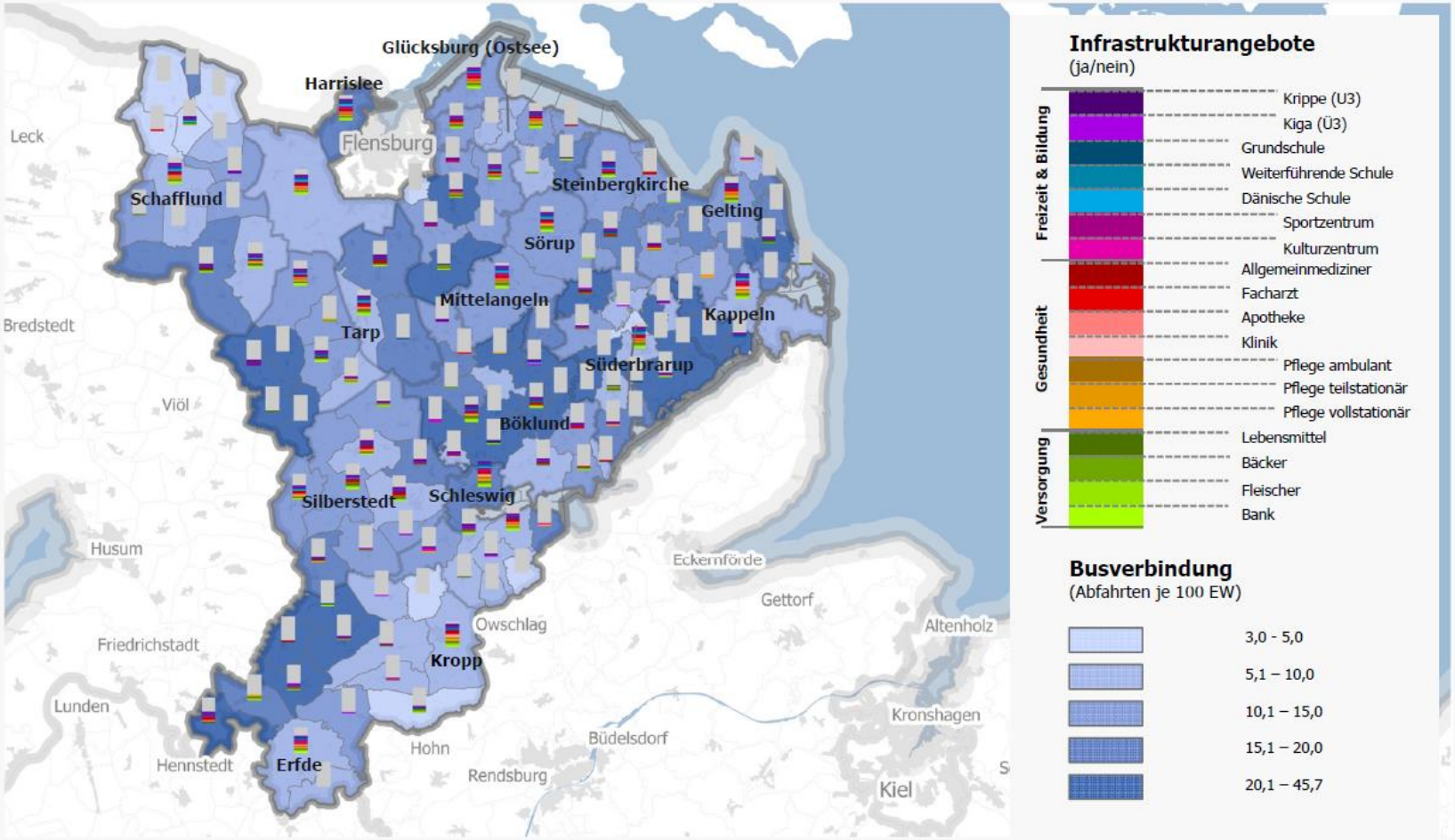
Kreis Schleswig-Flensburg

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Jedes Alter zählt
Die Demografiestrategie der Bundesregierung

Zusammenführung aller Infrastrukturangebote + Busverbindung

Übersicht



Datenquelle (ÖPNV): Jahresfahrplan 2015 der Bahn- und Busbetreiber
Datenquelle (Infrastrukturen): Kreis Schleswig-Flensburg (Datenstand 2015)

GERTZ GUTSCHE RÜMENAPP
Stadtentwicklung und Mobilität
Planung Beratung Forschung GbR

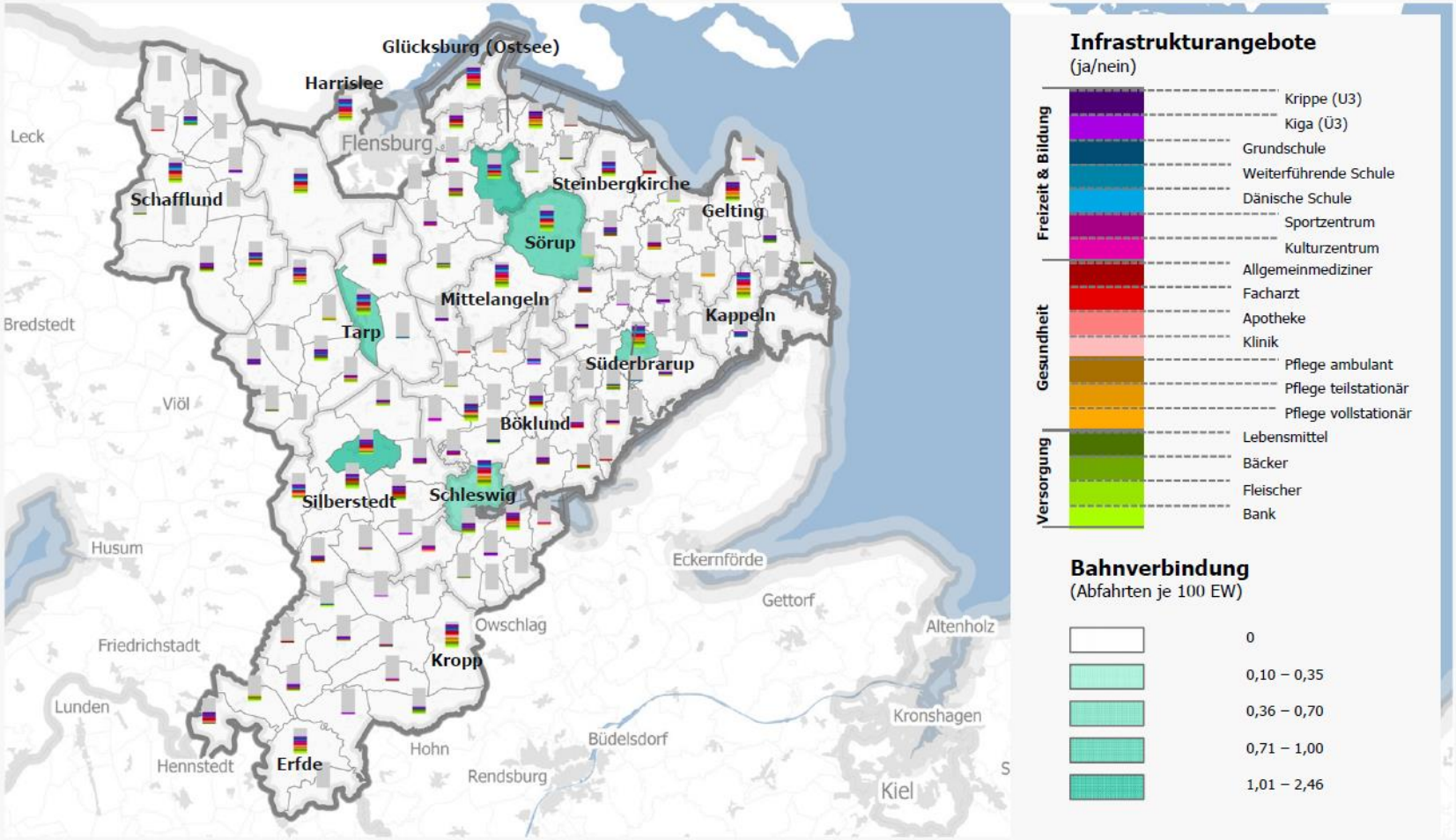
Kreis Schleswig-Flensburg

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Jedes Alter zählt
Die Demografiestrategie der Bundesregierung

Zusammenführung aller Infrastrukturangebote + Bahnverbindung

Übersicht



Datenquelle (ÖPNV): Jahresfahrplan 2015 der Bahn- und Busbetreiber
Datenquelle (Infrastrukturen): Kreis Schleswig-Flensburg (Datenstand 2015)

GERTZ GUTSCHE RÜMENAPP
Stadtentwicklung und Mobilität
Planung Beratung Forschung GbR

Kreis Schleswig-Flensburg

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Jedes Alter zählt
Die Demografiestrategie der Bundesregierung

Kreis Schleswig-Flensburg
Der Landrat
Flensburger Str. 7
24837 Schleswig

Ansprechpartner/in:

Kristina Hofmann
Sachgebiet Regionalentwicklung
Tel.: 04621-87256
Email: kristina.hofmann@schleswig-flensburg.de